

INNOVATIONSIMPULS

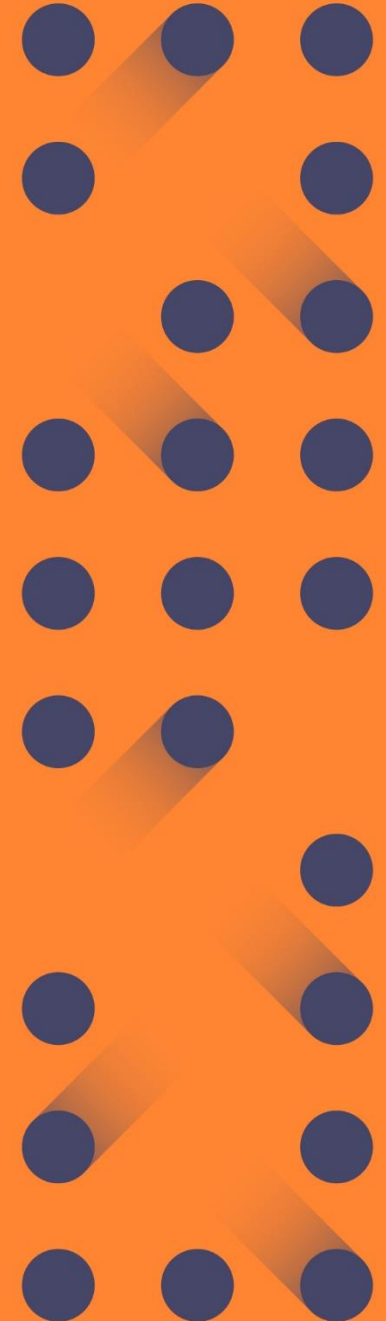
Lagerkapazitäten in unsicheren Zeiten

Weinfelden, 29.02.2024

Träger



Hauptsponsor

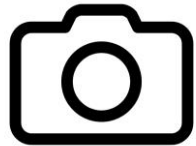


PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- Bestände im Fokus / Marco Leumann
- Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler
- Logistik Outsourcen / Susanne Biemer
- Podiumsdiskussion mit Q&A
- Apéro & Networking

PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- Bestände im Fokus / Marco Leumann
- Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler
- Logistik Outsourcen / Susanne Biemer
- Podiumsdiskussion mit Q&A
- Apéro & Networking

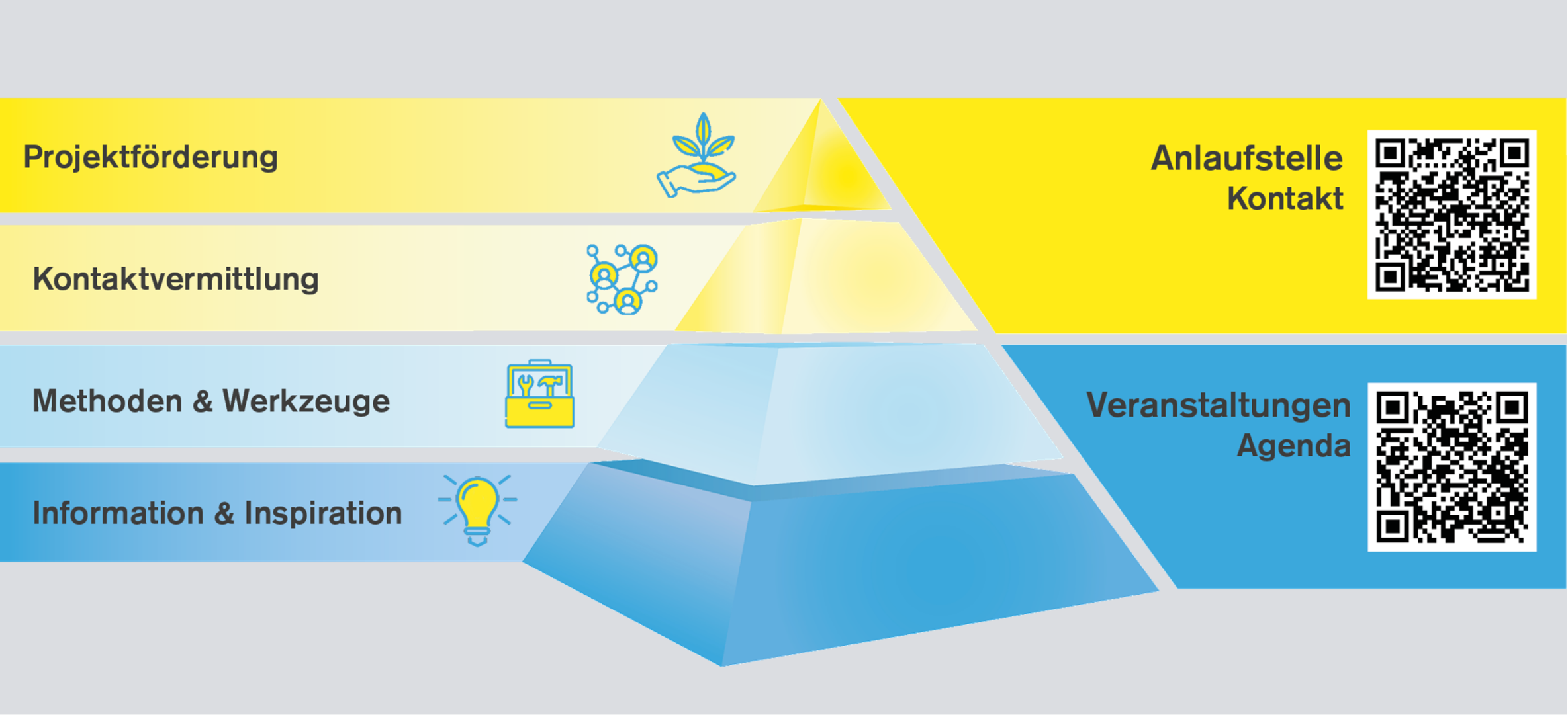


- Wir machen einige Fotos für unsere Kommunikation.

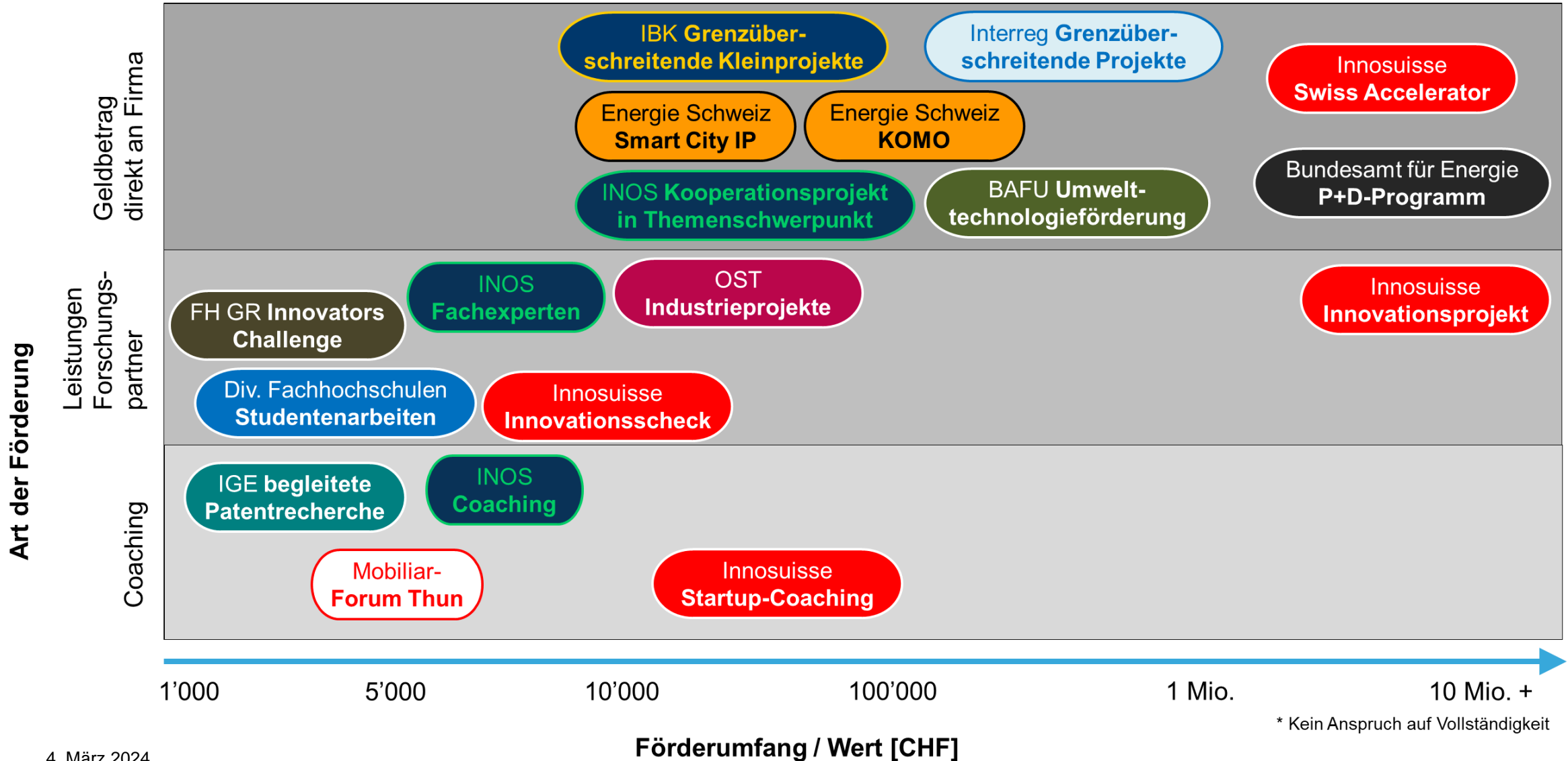


- Präsentation wird auf der TTF Website aufgeschaltet.

BEDÜRFNISORIENTIERTES ANGEBOT IN VIER STUFEN



PROJEKTFÖRDERUNG: ÜBERSICHT INSTRUMENTE*



IHRE ANSPRECHPARTNER



ANDREAS KAISER

Technologievermittlung & Innovationsförderung

+41 52 674 06 17

andreas.kaiser@technologieforum.ch

www.technologieforum.ch



ELIA MINGHETTI

Technologievermittlung & Innovationsförderung

+41 52 560 06 34

elia.minghetti@technologieforum.ch

www.technologieforum.ch

PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- Bestände im Fokus / Marco Leumann
- Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler
- Logistik Outsourcen / Susanne Biemer
- Podiumsdiskussion mit Q&A
- Apéro & Networking

The background image shows a serene lakeside scene. On the left, a large, leafy tree stands prominently. In the middle ground, several boats are docked at a pier, each covered with a blue tarp. In the background, a modern building with a facade of large windows and reddish-brown panels is visible. The sky is overcast with soft, grey clouds. In the foreground, a white swan is swimming in the water, its reflection clearly visible on the calm surface.

INOS-Plattform

«Exzellenz in Lieferketten»

Etwas tun, um «Exzellenz» zu erreichen. Was tun, um dies zu erreichen?

Katharina Luban
Professorin für Supply Chain Management
Ostschweizer Fachhochschule „OST“
katharina.luban@ost.ch

1. Hut: Professorin für Supply Chain Mgmt



Ausbildung

**BSc Wirtschaftsingenieurwesen
MSc Business Engineering**



Forschung

**Digitalisierung in KMU
Low-Code Anwendungen in KMU
Diskrete Ereignis Simulation**



Dienstleistung

**Prozessoptimierung,
Workshop-Moderation,
Coaching, ...**

2. Hut: INOS-Plattform „Exzellenz in Lieferketten“



Tagungen, Events, ...

Schulungen, Seminare,
Workshops

Coaching von KMU

Praxiszirkel &
Kooperationsprojekte

Angebote werden in «thematischen Plattformen» gebündelt

**Kunststofftechnik
trifft Nachhaltigkeit**

**Kontakt:
Marco Jaggi**



**Email:
kunststoffe@
inos.swiss**

**Exzellenz
in Lieferketten**

**Kontakt:
Katharina
Luban**



**Email:
scm@inos.swiss**

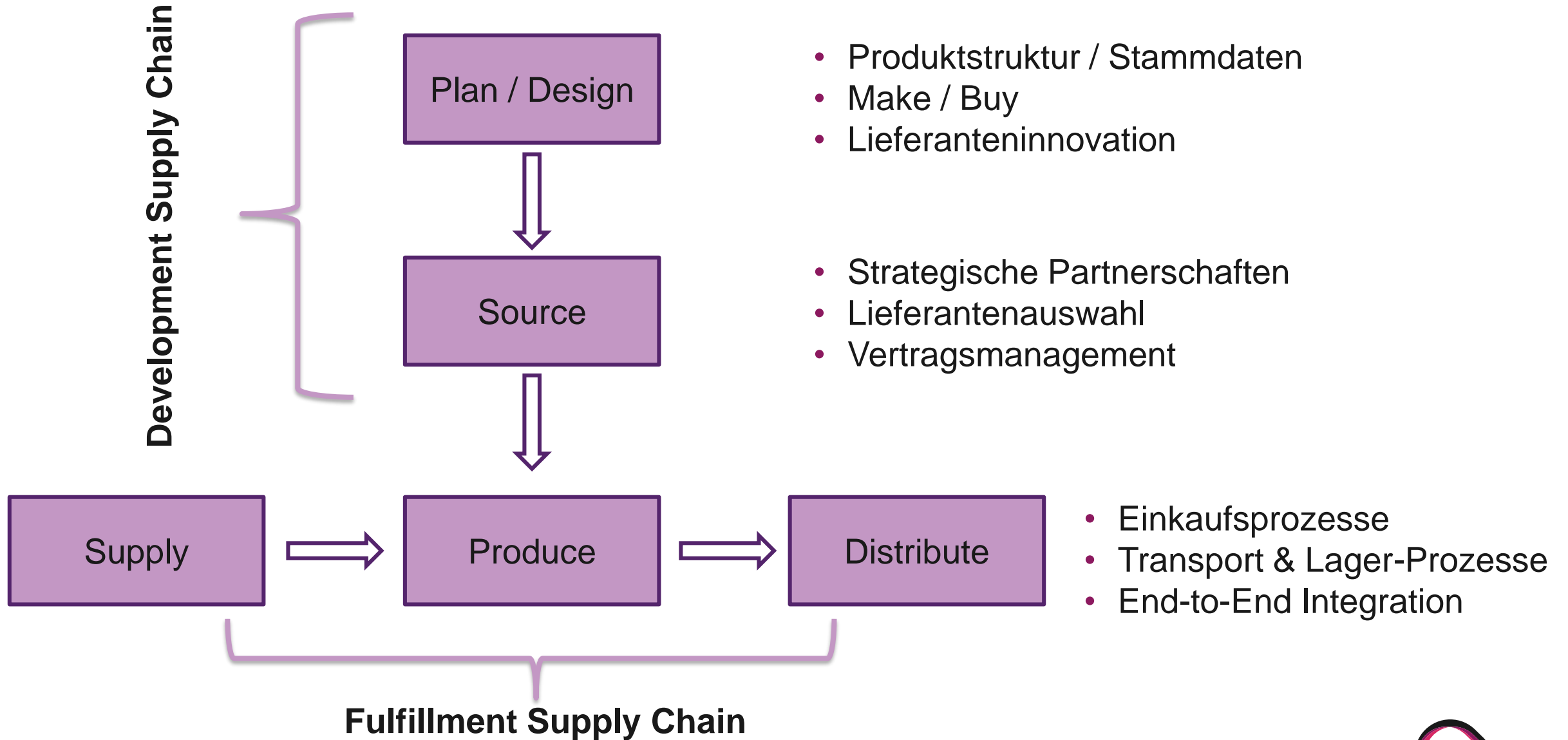
**Wirtschaften
in Kreisläufen**

**Kontakt:
Olaf
Holstein**



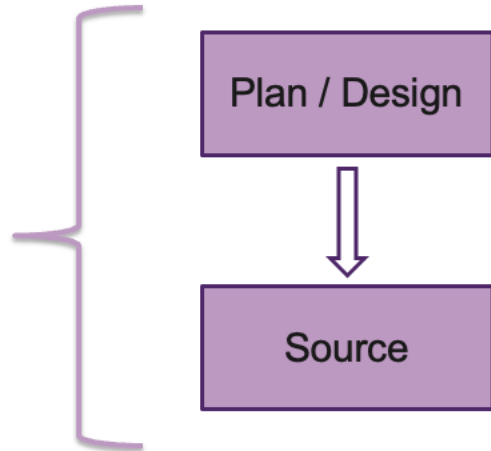
**Email:
wik@inos.swiss**

Das Umfeld, aus dem wir Themen definieren

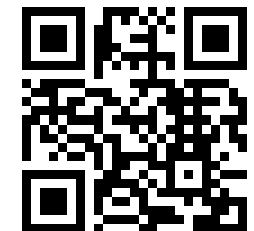


Aktuelle INOS-Angebote für die „Development Supply Chain“

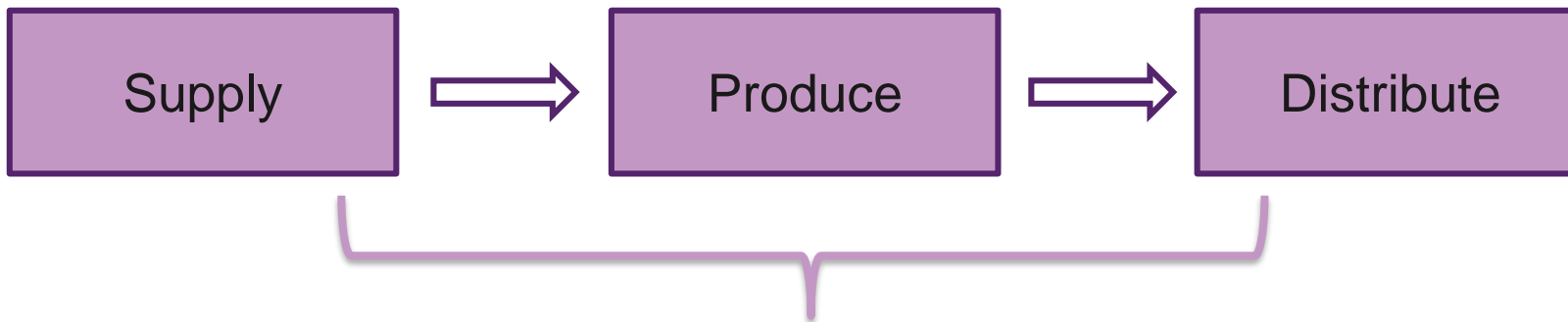
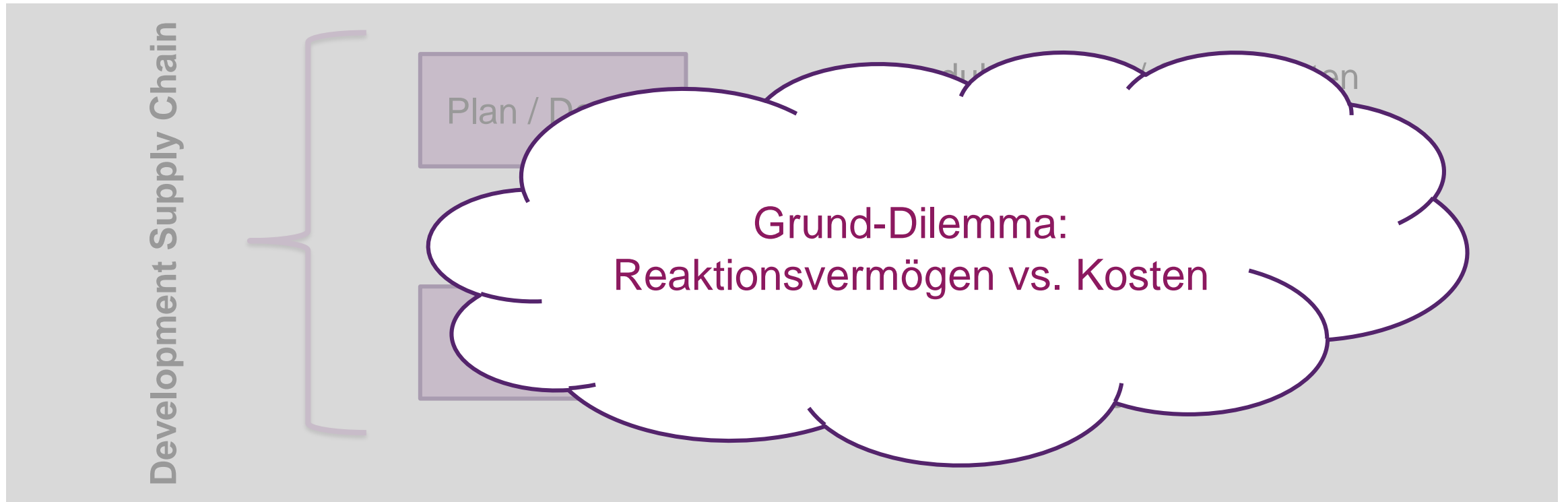
Development Supply Chain



- > **Tagesschulung: Strategischer Einkauf in KMU**
Datum: 08. März 2024
- > **Tagesschulung: Vertragsmanagement im Einkauf**
Datum: 03. Mai 2024
- > **Praxiszirkel: Strategischer Einkauf und Lieferantenmanagement**
Kickoff: 14. Mai 2024



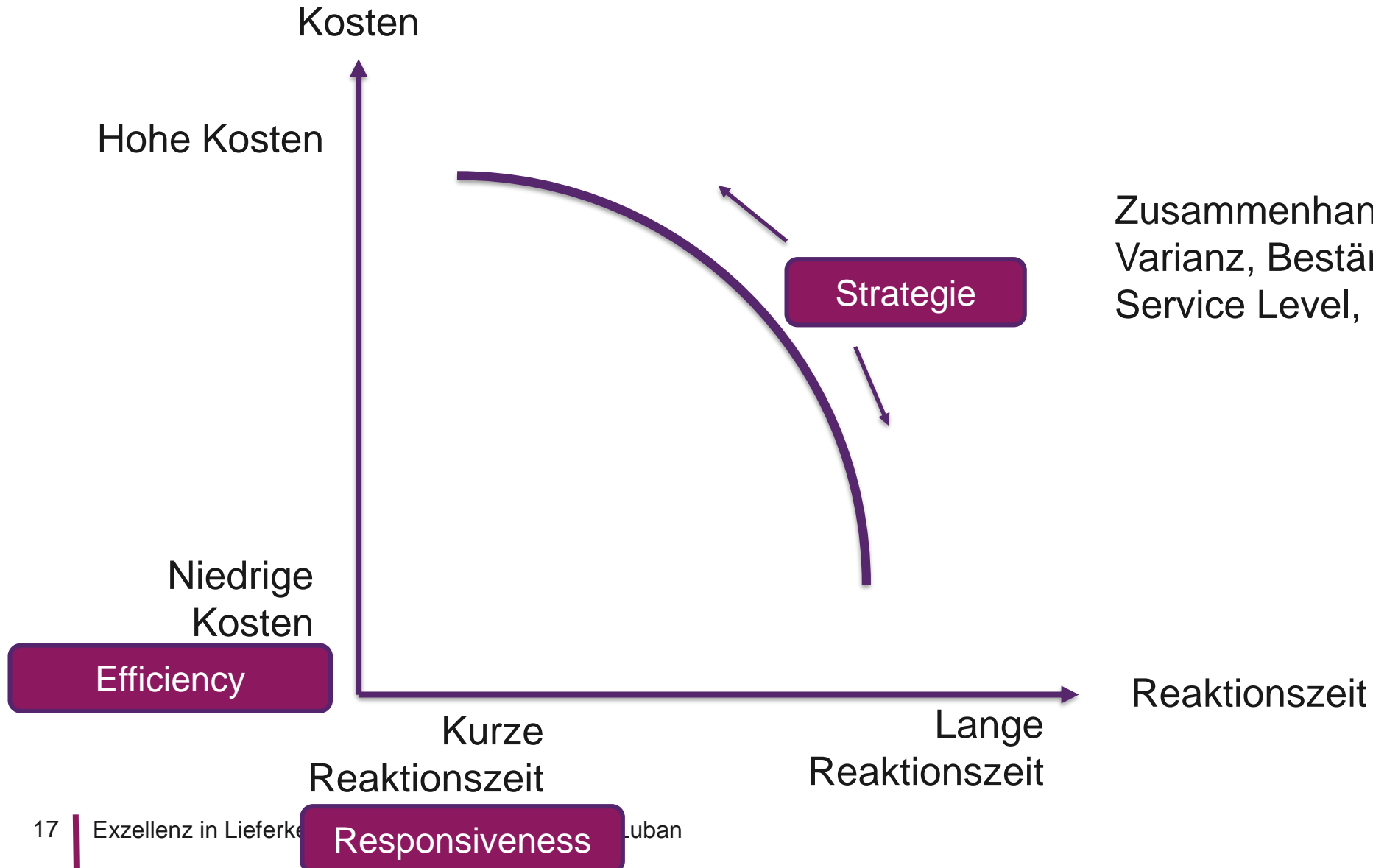
Fokus heute: Fulfillment Supply Chain



- Einkaufsprozesse
- Transport & **Lager-Prozesse**
- End-to-End Integration

Fulfillment Supply Chain

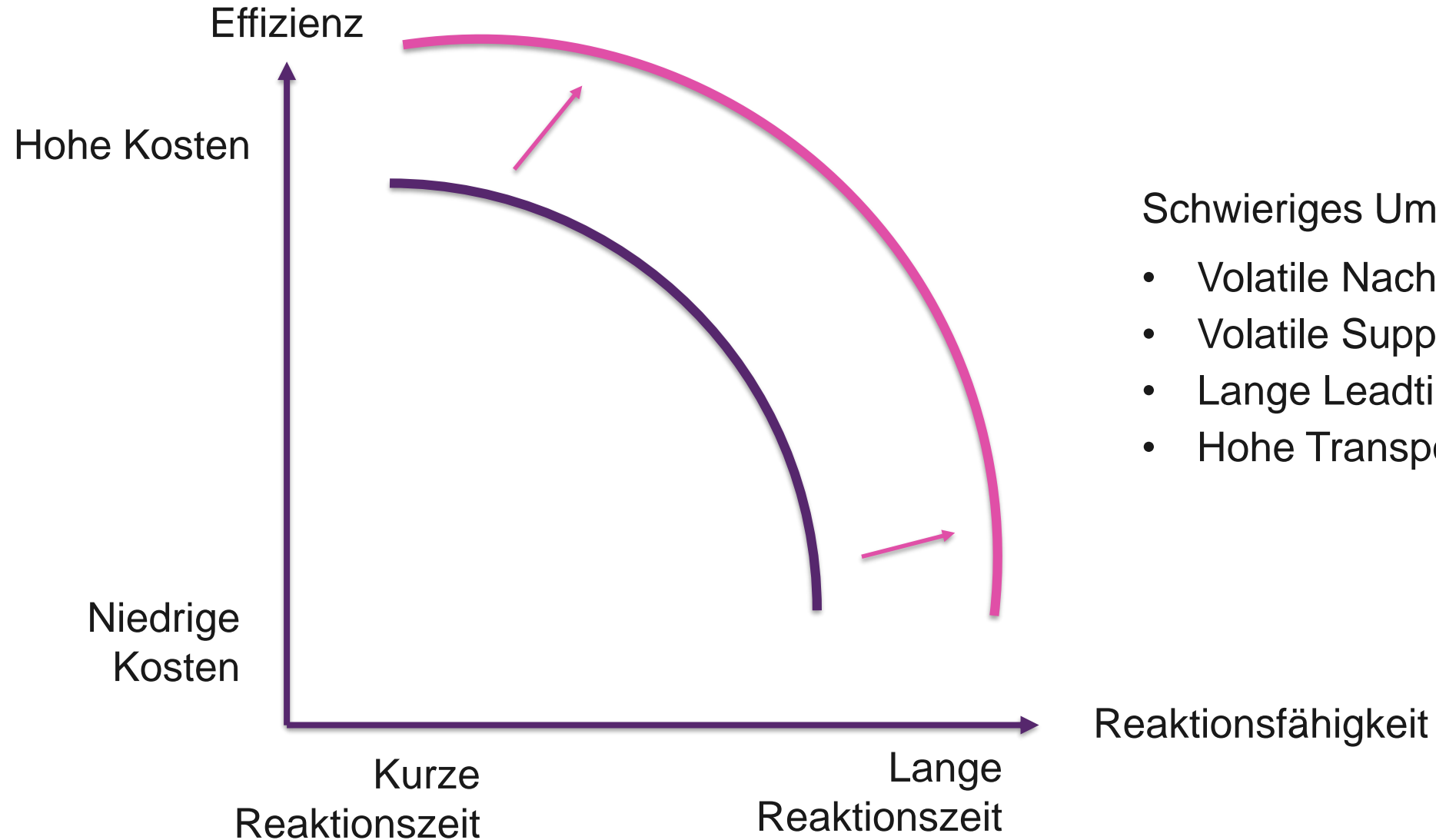
Reaktionsvermögen vs. Kosten



Zusammenhang zwischen
Varianz, Beständen, Kapazitäten,
Service Level, ...

„Unsichere Zeiten“:

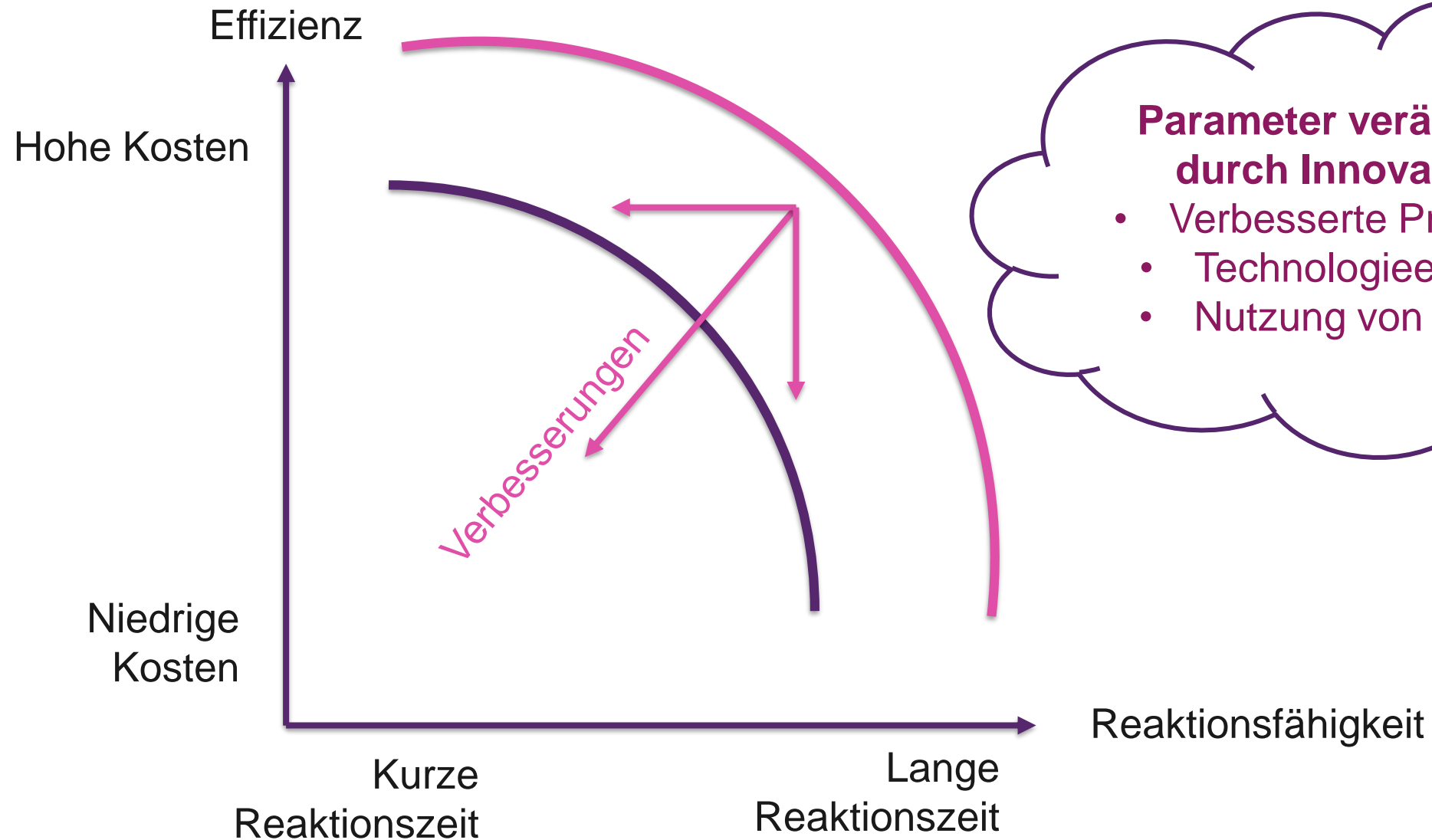
Neue Parameter definieren ein verändertes „Spielfeld“!



Schwieriges Umfeld:

- Volatile Nachfrage
- Volatile Supplies
- Lange Leadtimes
- Hohe Transportkosten

Vom Reagieren ins Agieren kommen!



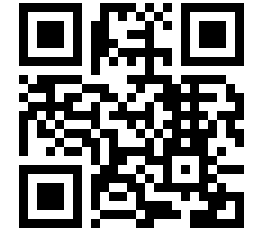
Parameter verändern durch Innovation

- Verbesserte Prozesse
- Technologieeinsatz
- Nutzung von Daten



... unterstützt Firmen in ihren
Innovationsvorhaben

Exzellenz in Lieferketten: Angebote



[inos.swiss/scm](https://www.inos.swiss/scm)

Events

Seminare/Workshops

Kostenfreies Coaching

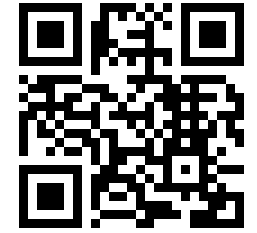
Praxiszirkel &
Kooperationsprojekte

25.4. «Beer Game» in
Chur

29.5. Firmenbesuch
Vosch Electronic
Goldach

- Opportunitäten und
Potenziale
- Planung
- Umsetzungs-
unterstützung

Exzellenz in Lieferketten: Angebote



inos.swiss/scm

Events

Seminare/Workshops

Kostenfreies Coaching

Praxiszirkel &
Kooperationsprojekte

- Information
- Best Practices
- Inspiration
- Netzwerken

Inhalt der heutigen Veranstaltung

«Exzellenz in Lieferketten» (Katharina Luban)

Aktuelle Brennpunkte in den Wertschöpfungsketten mithilfe der INOS-Förderung adressieren.

Bestände im Fokus: Beispiele aus dem KMU-Umfeld (Marco Leumann)

Wie gelingt die effiziente und kosteneffektive Planung von Lagerbeständen?

Neuplanung des Hochregallagers bei einem KMU (Arno Draxler, Giorgio Fasler)

Lagerkapazitäten erweitern oder bestehende Lager technologisch aufrüsten: Wie plane ich ein Lager passend für meine heutigen und künftigen Bedürfnisse?

Logistik Outsourcen – eine Option für KMU? (Susanne Biemer)

Zu wenig interne Lagerkapazitäten und Fachkräftemangel: Die Idee, Logistikaktivitäten outzusourcen, liegt nahe. Doch was sind die wirklichen Vorteile? Worauf muss man achten?

PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- **Bestände im Fokus / Marco Leumann**
- Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler
- Logistik Outsourcen / Susanne Biemer
- Podiumsdiskussion mit Q&A
- Apéro & Networking

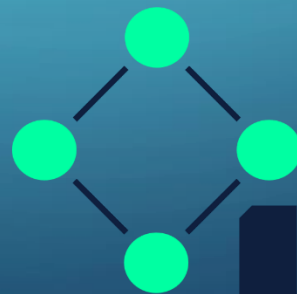


REFERAT

LAGERKAPAZITÄTEN IN UNSICHEREN ZEITEN

→ BESTÄNDE IM FOKUS: BEISPIELE AUS DEM
KMU UMFELD

MARCO LEUMANN



inos

INNOVATIONS
NETZWERK
OSTSCHWEIZ



AGENDA

- Kurze Vorstellung
- Definition unsichere Zeiten
- Bullet Points
- Empfehlungen und Praxisbeispiele:
Lieferantenmanagement /
Nachfrageprognosen verbessern /
Risikomanagement



VORSTELLUNG

MARCO
LEUMANN

- Wohnhaft in Liechtenstein
- 24 Jahre Supply Chain Management und Logistik
- Vom Staplerfahrer/Kommissionierer zur Führungskraft und Projektleiter
- Logistikfachmann eidg. FA / eidg. Dipl. Supply Chain Manager
- Projektleitung: SAP EWM / OZL Compliance Anpassungen / HRL / Prozesshaus / Lean SixSigma HR...
- Optimierungen entlang der SCM (von Beschaffung bis Reverse Logistics)
- Neuverhandlungen Logistikdienstleister
- Operative und disziplinarische Führung über mehrere Ebenen inkl. Dienstleister bis zu 110 Menschen

→ Beratung, Interim Management und Projektleitung

→ Dozent an der FHGR



LAGER- KAPAZITÄTEN IN UNSICHEREN ZEITEN

- Unsichere Zeiten?
 - Diese Zeiten sind allgegenwärtig
 - Lagerkapazitäten sind immer mehr beschränkt
 - Kapitalbindung stellt ein echtes Risiko dar in instabilen Zeiten wie heute
 - Saisonale Schwankungen werden stärker
 - Kapazitäten von Logistikketten werden auf dauerhaft notwendiges Level ausgelegt, nicht auf Peak
 - Lagerflächen- und bewegungen werden teurer
 - Fachpersonal wird knapper
 - Infrastruktur und Umgebung (IT) wird teurer



BULLET POINTS

- Beziehungen mit Kunden, Lieferanten und internen Abteilungen verbessern
- Schnelle Anpassung von Bestellmengen und -frequenzen in Reaktion auf sich ändernde Marktbedingungen
- Planzahlen kontinuierlich verbessern/erarbeiten
- Einsatz von (nutzenbringender) Technologie



EMPFEHLUNGEN UND PRAXISBEISPIELE

Nachfrageprognosen verbessern

- Kommunikation mit Kunden verbessern

- Bedarfe besser verstehen
- Glättung der Bedarfssituation
- Saisonalität durch Planung glätten

→ Praxisbeispiel Lagerbestände Launch bei VG's

→ Flipchart



EMPFEHLUNGEN UND PRAXISBEISPIELE

Lieferantenmanagement optimieren

- Verhandeln Sie Lagerkapazitäten und Laufzeiten bei den Lieferanten
 - Praxisbeispiel Kartonagen
 - Flipchart



EMPFEHLUNGEN UND PRAXISBEISPIELE

Risikomanagement

- Dynamische Anpassung der Sicherheitsbestände basierend auf saisonalen Schwankungen, Sonderaktionen oder langfristigen Marktbewegungen
 - Praxisbeispiel Valentinstag: NOOS zu Sold out
 - Flipchart
 - ERP Setup: auf Monats Basis anstatt Jahreschnitt/~~12 monatlich gepflegt~~



**DANKE FÜR EURE
AUFMERKSAMKEIT**

Ich freue mich auf eure Fragen und euch in einem persönlichen Gespräch kennen zu lernen.

PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- Bestände im Fokus / Marco Leumann
- **Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler**
- Logistik Outsourcen / Susanne Biemer
- Podiumsdiskussion mit Q&A
- Apéro & Networking



LogiPlan AG

Zentrallager Rheineck:
Erweiterungsprojekt

Giorgio Fasler (JUST International AG, Gesamtprojektleiter)

Arno Draxler (Senior Consultant, Managing Partner LogiPlan AG)

Kurzvorstellung Just International AG



Appenzeller Kräuterkraft für die ganze Welt



Lamellderm Creme
pflegt und regeneriert hypersensible Haut



Gartenkresse Kräutercreme
lässt Pigmentflecken verblassen



Malve Kräutercreme
zarte Haut für Gross und Klein



31 Kräuteröl
ein hochkonzentriertes Powerpaket



Eucasol Kräuterspray
sorgt für befreites Atmen



Kräuterset für Ihre Atemwege
wohltuend und erleichternd



SUN CARE Sonnencreme SPF 30
schützt Gesichtshaut und exponierte Zonen



SUN CARE Sonnenmilch SPF 30
umfassender Schutz . einzigartige Pflege



SUN CARE Sonnenmilch SPF 50
UV-Schutz bei Extrembedingungen



VITAL JUST Cleansing Cream
sanfte und effektive Reinigungscreme



VITAL JUST Cleansing Gel
sanftes und gründliches Reinigungsgel



VITAL JUST Make-up Remover
sanfte Gesichtereinigung ohne Wasser

Kurzvorstellung Just International AG



**Gegründet 1930,
in Familienbesitz**



Seit 2002 (3. Generation):
Hansueli und Marcel
Jüstrich

Produktionsstandort: Walzenhausen (AR)

1965



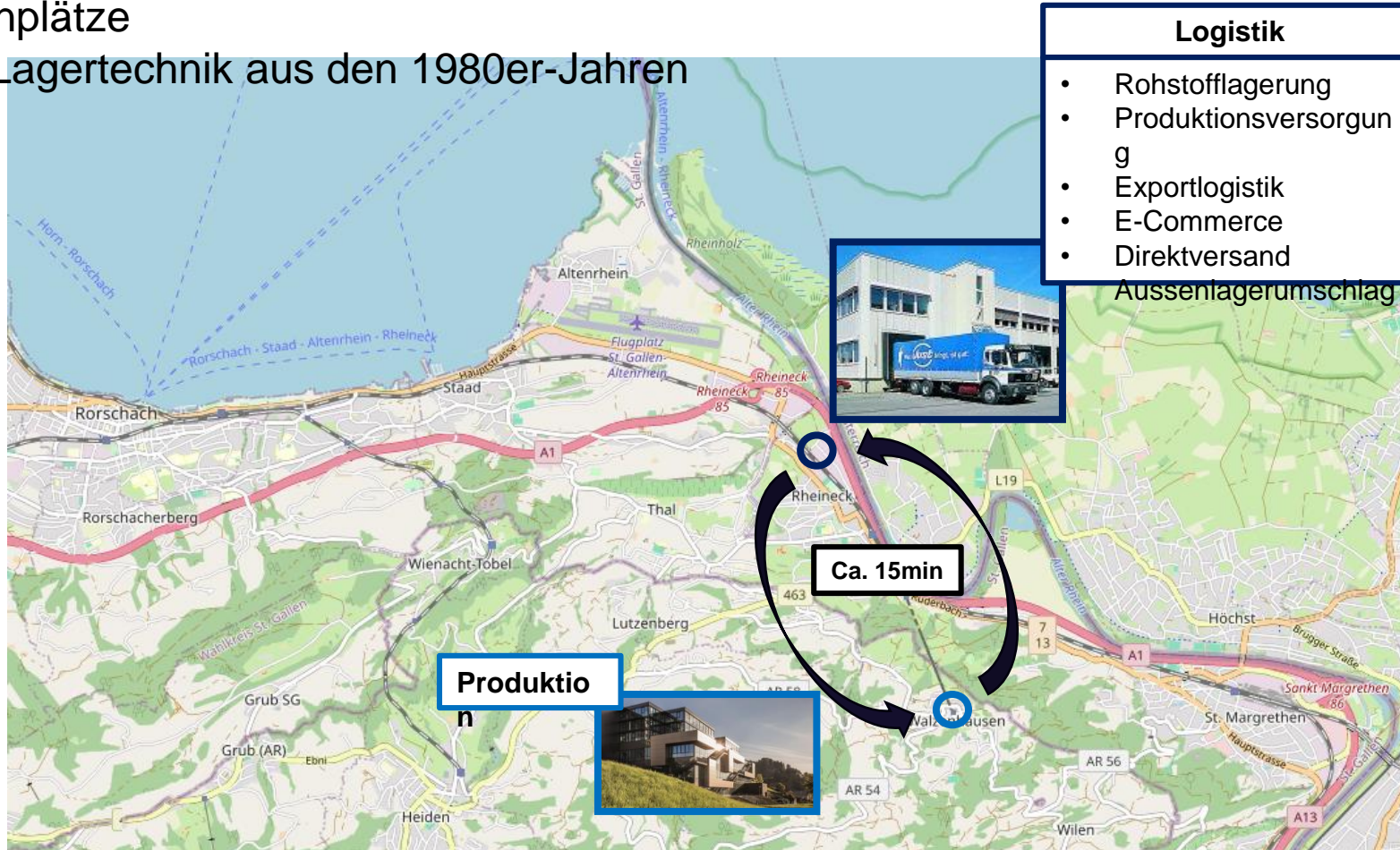
2020



Kurzvorstellung Just International AG

Bestandsbau (Logistik) in Rheineck

- Automatisches Paletten-HLR mit ca. 5.000 Palettenplätzen
- Kleines (manuelles) Gefahrstofflager, ca. 120 Palettenplätze
- Bau & Lagertechnik aus den 1980er-Jahren



Fremdlagerungsanteil ca. 20%

Projekt-Treiber: Schaffe Sicherheit in unsicheren Zeiten

Versorgungssicherheit

- Bestandslager in den frühen 80er-Jahren errichtet
- Ersatzteilversorgung für die Anlage ist nicht mehr gewährleistet
 - Hohes Risiko von Anlagenstillständen bis hin zu einem Komplettausfall der Anlage
- Retrofit der Bestandsanlage im laufenden Betrieb unmöglich
- Externe Lagerkapazitäten nicht verfügbar

Betriebssicherheit (Gefahrstoffe!)

- Bestands-Schutz <-> aktuelle Vorschriften
- Betriebsgenehmigung mit unbekanntem “Ablaufdatum”

Projekt-Treiber: Schaffe Sicherheit in unsicheren Zeiten

Lagerkapazitäten

- Wachstumsziel & Absatz-Strategie
 - Wachstum: **+ 30%**
 - Kommissionieraufwand: **+ 300%**
- Integration externer Lager (aktuell bereits bis zu 20%)
- Erhöhung von Rohstoff-Sicherheitsbeständen

Zusatzbedarf Lagerkapazität

- + ca. 4.000 Palettenplätze “Nicht Gefahrstoffe”
- + ca. 500 Palettenplätze “Gefahrstoffe”
- TOTAL ca. +4.500 Palettenplätze

Finale Auslegung:

- ✓ Automatisches Paletten-HLR mit ca. 5.700 Palettenplätzen
- ✓ 2 getrennte, manuelle Gefahrstofflager, total ca. 800 Palettenplätze
- ✓ TOTAL ca. +6.500 Palettenplätze
- ✓ **-> 2.000 Palettenplätze RESERVE**

Vorentscheid Lagerkonzept

Lagerkonzeptansätze & Auswahl (“Nicht Gefahrstoffe”)

– Automatisches HRL

- Geringster Grundflächenbedarf (Grundstück weist keine bauliche Höhenbeschränkung auf)
- Kommissionier-Spitzen & -Schwankungen voll abgedeckt
- Langjährige Erfahrung mit Automatanlagen vorhanden, kein “Neuland”



– Schmalgang-Palettenlager

- Gesamt-Kostenvorteil gegenüber automatischem HRL gering
- Kommissionier-Spitzen & -schwankungen schwer durch Personaleinsatz abzudecken
- Höherer Grundflächenbedarf (Nutzhöhe technisch limitiert)

– Breitgang-Palettenlager

- Grundstück zu klein



Herausforderungen

Logistik

- Sicherstellung des laufenden Betriebs
 - über die gesamte Bau-, Installations- & Inbetriebnahmephasen
- Einbeziehung der gesamten Bestandsanlage für eine zweite Phase:
 - Retrofit (Komplett-Ersatz von RBG, Fördertechnik, Steuerung)
 - Integration in die Neuanlage (Fördertechnik, Steuerung & LVS)
- Ablöse der SAP-Lagerplatzverwaltung durch ein modernes LVS
 - Just-interne SAP-Kapazitäten nur sehr eingeschränkt verfügbar

Bau

- Äusserst ungünstige Bodenbeschaffenheit (Rheindelta!)
 - Hohe Setzungsrisiken
- Hoher & stark schwankender Grundwasserspiegel



Projekt- phasen

Phase 1a: Transparenz schaffen

IST-Analyse

- Bestandsstruktur
 - Rohstoffe
 - Halb-Fertigprodukte
 - Fertigware
 - Verpackungsmaterial
 - Produktion (Primary & Secondary Packaging)
 - Versandverpackung
 - Gefahrstoffe
- Absatz-Struktur
 - Auftrags-Struktur
 - ABC-Analyse



Je Bestandsart:

- **Spezifische Lageranforderungen**
- **Mengenschwankungen /Saisonalitäten**

Phase 1b: Transparenz schaffen

SOLL-Analyse

– **Sortimentsstrategie** -> Bestandsstruktur

- Rohstoffe
- Halb-Fertigprodukte
- Fertigware
- Verpackungsmaterial
 - Produktion (Primary & Secondary Packaging)
 - Versandverpackung
- Gefahrstoffe

– **Wachstumsstrategie** -> Absatz-Struktur

- Auftrags-Struktur
- ABC-Analyse



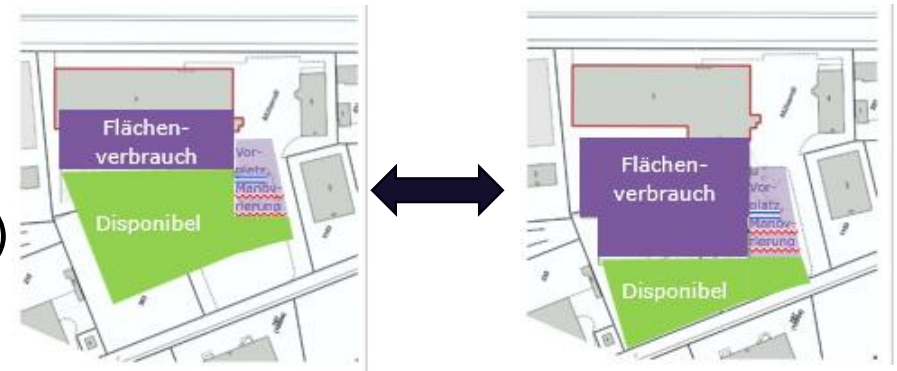
**+ Aktuell extern
gelagerte Bestände**

**Die Auftragsstruktur in
den Wachstumsmärkten
weicht stark vom „IST“
ab**

Phase 2: Konzeptplanung

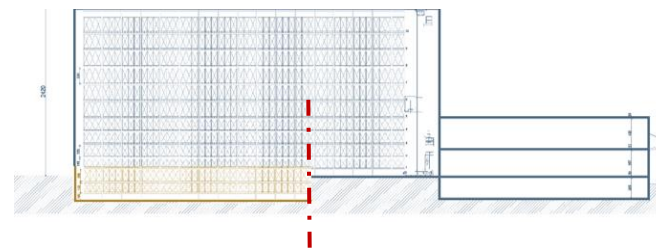
Lagerkonzept: Auswahl, Dimensionierung & Verortung

- Palettenlager
 - Manuell (geringere Investition) vs.
 - Vollautomatisch (geringerer Flächenverbrauch)

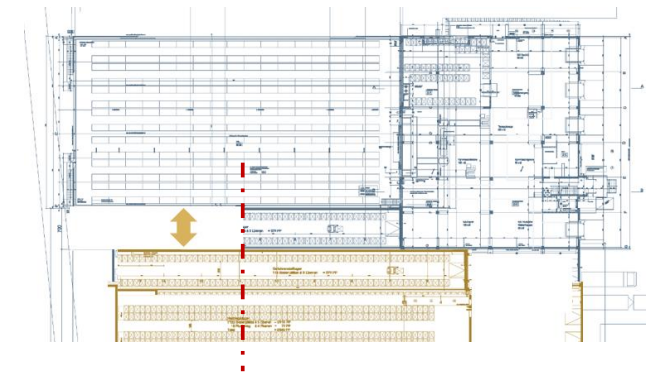


- Gefahrstofflager
 - Anordnung (zwischen Bestands- & Neubau)?

- Unterkellerung? →



Schnitt



Grundriss

Phase 3a: Bauplanung

Bau- & Einreichplanung

- Umweltauflagen
 - Grundwasserschutz
 - Löschwasser-Rückhaltung im Brandfall
- Brandschutz
 - Löschwasserverfügbarkeit & -druck
- Elektroanschlussleistungen
 - Ein- & Rückspeisung (PV-Anlage!)
- Baustatik
 - HRL-Stahlbau (Punkt- & Flächenlasten, Windlasten, Schneelasten)

Erst nach Planung & Abklärung obiger Punkte -> Kosten +/- 10%

Phase 3b: Ausschreibung der Logistikanlagen

Die definitiven Logistikfunktionen definieren den Bau.....

JEDOCH

solte eine Vergabe an einen Logistikanlagen-Lieferant erst nach erteilter Baugenehmigung erfolgen!

- Entscheidung Just:
 - **Start Ausschreibungsphase** vor Baugenehmigung (Q2 2022)
 - Risiko von “stranded costs” wurde in Kauf genommen
 - **Vergabe NACH** erteilter Baugenehmigung
 - Vergabe erfolgte in Q2 2023
 - Bestbieter: Jungheinrich

Phase 4: Umsetzung

Bau

- Abgeschlossen:
 - Spatenstich (April 2023)
 - Bodenplatte HRL
 - Kopfbau UG & EG (Betonarbeiten)
- In Bearbeitung:
 - Kopfbau OG (Betonarbeiten)
- Fertigstellung: Jänner 2025

Logistik

- Abgeschlossen:
 - Detailplanung Stahlbau (HRL-Silo <-> Statik)
- In Bearbeitung:
 - Detailplanung Fördertechnikanlage inkl. Stahlbühnen
 - LVS-Pflichtenheft
- Montagestart (Stahlbau HRL): April 2024
- Fertigstellung (Inbetriebnahme): April 2025



Bild: RLC

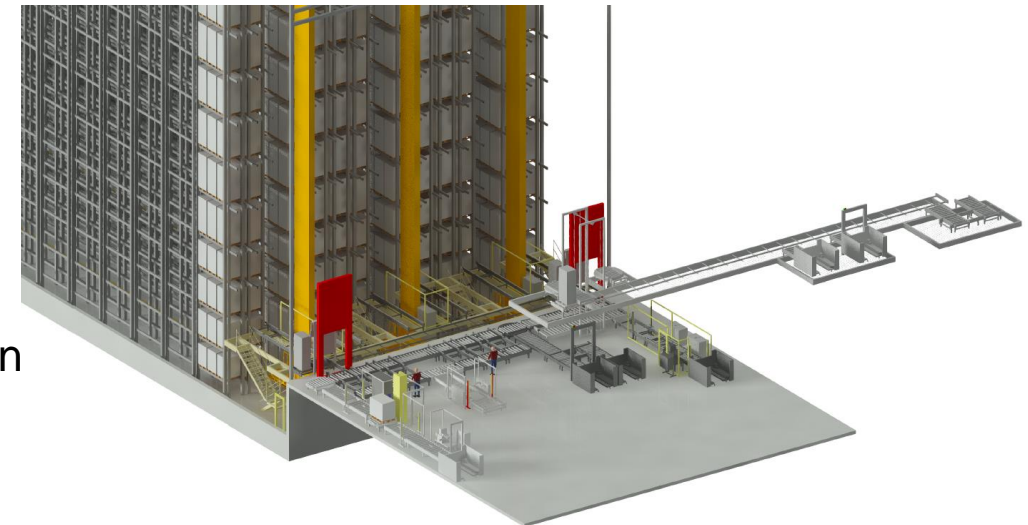


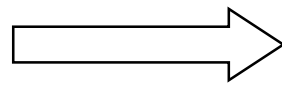
Bild: Jungheinrich

Kontakt

LogiPlan AG
Kemptpark 2
8310 Kemptthal

mail: office@logiplan.ch

Details zum Standort



<https://www.thevalley.ch>





Danke

PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- Bestände im Fokus / Marco Leumann
- Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler
- **Logistik Outsourcen / Susanne Biemer**
- Podiumsdiskussion mit Q&A
- Apéro & Networking

fastlog

einfacher - schneller - zuverlässiger

Logistik outsourcen - ! eine Option für KMU ?



29.02.2024 - Lagerkapazitäten in unsicheren Zeiten - eiszueis / TG

SUSANNE BIEMER

BUSINESS DEVELOPMENT MANAGER | FASTLOG AG

The logo for fastlog, featuring the word "fastlog" in white lowercase letters on a blue rectangular background.

"geht nicht – gibt's nicht"



Ich bin eine Expertin mit Leidenschaft für die Buyers Journey, Strategic Sales und Business Development. Diese Bereiche sind untrennbar miteinander verbunden. Es ist wichtig, Wissen zu teilen und andere dabei zu unterstützen, ihr volles Potenzial zu entfalten. Seit 2018 bin ich bei der Fastlog AG als BD Manager beschäftigt, einem Logistikdienstleister mit VAS aus Technik und CE: eine Logistik, die herausfordernd ist und pragmatische Lösungen erfordert!

NO WAY OUT – oder vielleicht outsourcing?

Der Anfang

Der Begriff „**Outsourcing**“ leitet sich von den englischen Wörtern „**out**“ (**außen**) und „**source**“ (**Bezugsquelle**) ab und bedeutet, dass eine **Leistung von einer Quelle außerhalb des Betriebs** bezogen wird.

So wird vor allem die Auslagerung von Unternehmensaufgaben an externe Dienstleister bezeichnet.

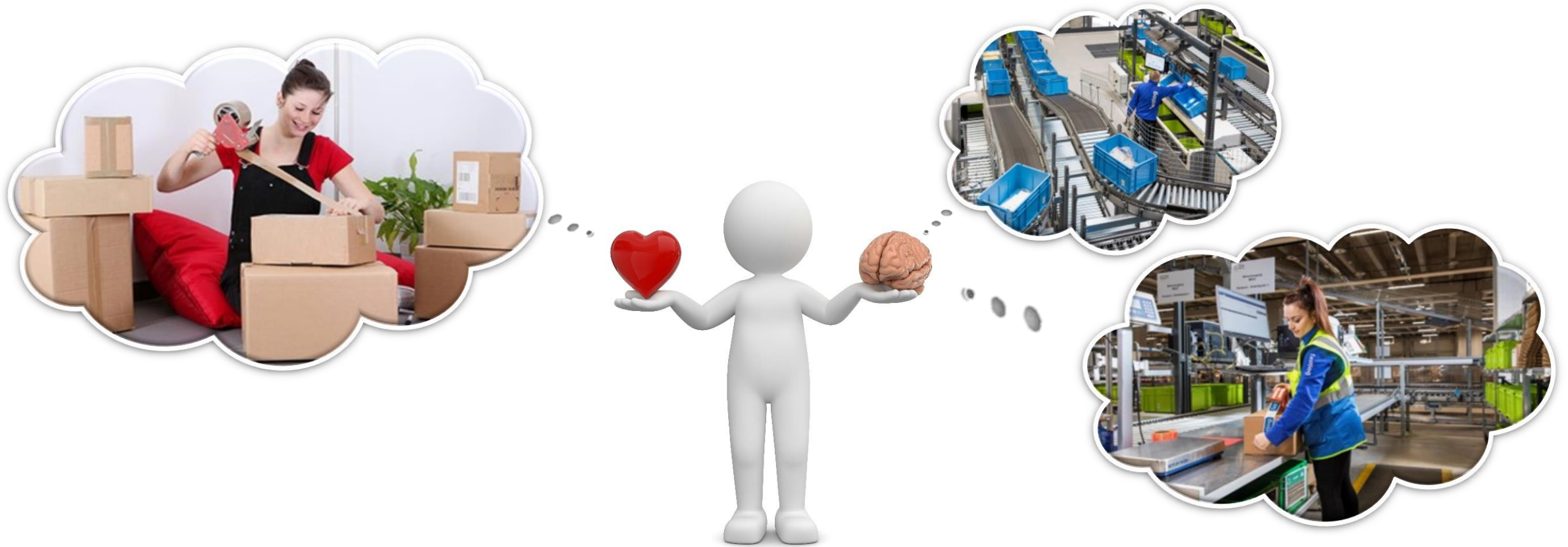


HERZ über KOPF – kann ich alles selber?

Der Anfang

Kernkompetenzen, Fachkräfte (-mangel) und die Entscheidung zwischen Eigenleistung und Outsourcing.

Die KMU stehen vor ständig wachsenden Herausforderungen, und die richtige Ausrichtung und Konzentration auf **Kernkompetenzen** ist entscheidend.



KERNKOMPETENZEN – kennen oder können?

ein haariges Fallbeispiel

Ein Coiffeursalons: Ein Coiffeursalons bietet Dienstleistungen rund um Haarschnitte, Styling und Schönheitspflege an. Während die Beschaffung von Produkten wie Shampoo und Conditioner eine Rolle spielen kann, ist Logistik nicht der Hauptfokus des Geschäfts.

Logistikdienstleister: Produktbeschaffung und Lagerhaltung, Lieferungen und Distribution, Bestandsmanagement und Prognose...

Die Kernkompetenzen eines Logistikdienstleisters liegen in der effizienten und zuverlässigen Verwaltung von Lager- und Transportprozessen, um sicherzustellen, dass der Salon stets über die benötigten Produkte verfügt. Dies erfordert Fachkenntnisse in Bereichen wie Beschaffung, Lagerverwaltung, Transportmanagement und Bestandsmanagement.



EIGENLEISTUNG vs. OUTSOURCING – hopp oder top?

ein haariges Fallbeispiel

Eigenleistung:

1. **Vorteile:** Flexibilität, Kontrolle über Prozesse, internes Know-how
2. **Beispiel:** Aufbau von internem Fachwissen, um Prozesse zu optimieren
3. **Herausforderungen:** Kosten für Mitarbeiter-Schulungen und ggf. Wiedereingliederung von Prozessen

Outsourcing:

1. **Vorteile:** potenzielles Kostenersparnis, Liquiditätsverbesserung, Nutzung von Dienstleister-Know-how
2. **Beispiele:** Transport, Lagerhaltung, IT-Services
3. **Aber Vorsicht:** Abhängigkeit vom Dienstleister und mögliche Qualitätsprobleme



KOSTEN vs. NUTZEN – lohnt sich der Aufwand zum Ergebnis?

ein haariges Fallbeispiel



EIGENLEISTUNG

Kosten:

Direkte Kosten für den Einkauf von Produkten: 20.000 CHF pro Jahr
Kosten für Zeit und Benzin für tägliche Fahrten zum Großhändler: 5.000 CHF pro Jahr
Zusätzliche Lagerausstattung und -technologie: 10.000 CHF einmalig

Nutzen:

Direkte Kontrolle über den Einkaufsprozess und Verfügbarkeit von Produkten
Flexibilität bei der Auswahl von Lieferanten und Produkten
Potenzielle Kosteneinsparungen durch Eigenleistung: z. B. 5.000 CHF pro Jahr

OUTSOURCING

Kosten:

Lagerhaltungskosten: 30.000 CHF pro Jahr
Transportkosten: 8.000 CHF pro Jahr
Verwaltungsgebühren des Logistikdienstleisters: 5.000 CHF pro Jahr

Nutzen:

Entlastung des Coiffeurs von der täglichen Beschaffung und Logistik
Zeitersparnis und Effizienzgewinne: z. B. 10.000 CHF pro Jahr
Verbesserung der Bestandsverwaltung und Verfügbarkeit von Produkten



KOSTEN-NUTZEN-ANALYSE – eine Methode mit Sinn!

ein haariges Fallbeispiel



Kosten Eigenleistung:

Gesamtkosten: 20.000 CHF (direkte Kosten) + 5.000 CHF (Fahrkosten) + 10.000 CHF (einmalige Ausgaben) = **35.000 CHF pro Jahr**

Gesamtnutzen: Flexibilität, direkte Kontrolle, potenzielle Kosteneinsparungen

Nettonutzen: Potenzielle Kosteneinsparungen abzüglich der Kosten für Eigenleistung

-8.000 CHF



Kosten Outsourcing:

Gesamtkosten: 30.000 CHF (Lagerhaltung) + 8.000 CHF (Transport) + 5.000 CHF (Verwaltungsgebühren) = **43.000 CHF pro Jahr**

Gesamtnutzen: Zeitersparnis, verbesserte Effizienz, professionelle Lagerverwaltung

Nettonutzen: Verbessertes Service abzüglich der zusätzlichen Kosten für Outsourcing



NICHT-MONETÄRE FAKTOREN – verborgene Schätze!

ein haariges Fallbeispiel

Das sind Faktoren im Unternehmen, die du nicht direkt mit Geld beeinflussen kannst — **sondern nur indirekt.**

Verbesserungen von...

- Kundenzufriedenheit
- Arbeitsabläufen
- Lieferbereitschaft
- Liefertermintreue
- Motivation der Mitarbeiter
- Unternehmensimage
- Qualifikation der Mitarbeiter
- Kommunikation
- Servicequalität
- ...

Reduzierungen von...

- Bearbeitungs- und Durchlaufzeiten
- Beschwerde- und Stornoquote
- Transportzeiten
- Fehlerquote
- ...



HIDDEN FIGURES – ist nicht nur ein toller Film!

ein haariges Fallbeispiel

Das sind Faktoren im Unternehmen, die man nicht direkt mit Geld beeinflussen kann — **sondern nur indirekt.** Wie zum Beispiel ein verbesserter Arbeitsablauf oder die Motivation der Mitarbeiterenden.

Das könnten potentielle Nutzenfaktoren sein, die die rein wirtschaftliche Betrachtung aus der vorherigen Analyse relativieren.

	pro Mitarbeiter:		Gesamt:	
Verbesserung der Arbeitsabläufe	CHF	1'800.00	CHF	9'000.00
Abbau von Überstunden	CHF	450.00	CHF	2'250.00
Reduzierung der Ausfallzeiten	CHF	250.00	CHF	1'250.00
Erhöhung der Kundenzufriedenheit	CHF	250.00	CHF	750.00
Niedrigerer Anschaffungspreis	CHF	50.00	CHF	250.00
Motivation der Mitarbeiter	CHF	150.00	CHF	750.00
Unternehmensimage	CHF	2'500.00	CHF	12'500.00
Liefertermintreue	CHF	40.00	CHF	200.00
Planungssicherheit	CHF	160.00	CHF	800.00
Gesamtnutzen der Outsourcing Massnahme			CHF	<u>27'750.00</u>



GESAMTWIRTSCHAFTLICHKEIT – ein langes Wort!

ein haariges Fallbeispiel

Gesamtkosten: Alle direkten und indirekten Kosten, die mit einem bestimmten Vorhaben oder einer Investition verbunden sind.

Kosten-Nutzen-Analyse: Eine Bewertungsmethode, die die Kosten einer Investition oder eines Projekts mit den erwarteten Vorteilen vergleicht, um festzustellen, ob es wirtschaftlich sinnvoll ist.

Umweltauswirkungen: Die Auswirkungen eines Vorhabens oder einer Investition auf die Umwelt, einschließlich Aspekte wie Energieverbrauch, Abfallproduktion und Emissionen.

Langfristige Auswirkungen: Die langfristigen Konsequenzen und Folgen einer bestimmten Maßnahme oder Investition, die über den unmittelbaren Zeitraum hinausgehen.

Nachhaltigkeit: Die Fähigkeit eines Systems, langfristig zu bestehen und die Bedürfnisse der aktuellen Generation zu erfüllen, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.



Effizienz: Die Fähigkeit, ein bestimmtes Ziel oder Ergebnis mit einem minimalen Einsatz von Ressourcen zu erreichen.

Ressourcenoptimierung: Die effiziente Nutzung verfügbarer Ressourcen, um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

Risikobewertung: Die Bewertung und Quantifizierung der möglichen Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit einem bestimmten Vorhaben oder einer Investition.

Rentabilität: Das Verhältnis von Gewinn oder Nutzen zu den investierten Kosten oder Ressourcen.

"HAARSPALTEREI" – Eigenleistung oder Outsourcing?

ein haariges Fallbeispiel



Der Fall Coiffeur

Eigenleistung:	35.000 CHF pro Jahr
Outsourcing:	43.000 CHF pro Jahr
Hidden Figures:	-27.750 CHF pro Jahr
	-35.000 CHF pro Jahr





Im Moment verfügt der Online-Shop über rund 32'000 Beauty-Artikel, mittelfristig soll das Angebot auf 100'000 Artikel erweitert werden.

Die haar-shop.ch AG ist ein erfolgreiches Jungunternehmen mit der Vision, der beliebteste und erfolgreichste Beauty-Onlineshop der Schweiz zu werden. Bist du bereit, mit uns die Extrameile zu gehen und unsere Vision zu verwirklichen? Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine:n engagierte:n

Mitarbeiter:in Logistik 80 – 100 %

Quereinsteiger:in willkommen!

Das spannende Aufgabenfeld umfasst...

- Kundenbestellungen zusammenstellen und versandbereit stellen
- Wareneingang verarbeiten
- Allgemeine Unterstützung der Logistik

Wir bieten...

- Interessantes Arbeitsgebiet in einer spannenden Branche
- Wertschätzendes Arbeitsumfeld in Familienunternehmen mit Zukunftsvisionen
- Attraktive Rahmenbedingungen
- Arbeitseinsatz am Samstag, weitere Wochentage nach Vereinbarung

«Es braucht effiziente, zum Teil auch automatisierte Prozesse, damit wir gegenüber den Kundinnen und Kunden auch in Zukunft ein Höchstmass an Leistung an den Tag legen können.»

Roger Wäfler, CEO



ABHÄNGIGKEIT MIT QUALITÄT – ein Wettbewerbsvorteil?

Fazit

Wann sollte man auf Eigenleistung setzen?:

1. Wenn die **Aufgabe strategisch wichtig** ist und das Unternehmen **direkte Kontrolle** benötigt
2. Wenn das **interne Know-how** aufgebaut werden kann
3. Wenn die **Qualität der Dienstleistung** einen entscheidenden **Wettbewerbsvorteil** darstellt

Wann lohnt sich Outsourcing?:

1. Wenn eine Aufgabe **nicht** zu den **Kernkompetenzen** des Unternehmens gehört
2. Wenn ein externer Dienstleister die **Aufgabe kostengünstiger** und **effizienter** erledigen kann
3. Wenn die **Abhängigkeit** vom Dienstleister **beherrschbar** ist



DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG – der Weg ist das Ziel!

Meine Empfehlung

Insgesamt gilt:
Logistik gehört in kompetente Hände!

Die richtige Balance zwischen Eigenleistung und Outsourcing ist der Schlüssel zum Erfolg.



PROGRAMM

- Kurzes in eigener Sache
- Grundlagenreferat / Katharina Luban
- Bestände im Fokus / Marco Leumann
- Neuplanung des Hochregallagers / Arno Draxler & Giorgio Fasler
- Logistik Outsourcen / Susanne Biemer
- **Podiumsdiskussion mit Q&A**
- Apéro & Networking



Katharina Luban
Leiterin Plattform
Exzellenz in
Lieferketten



Marco Leumann
Consultant & Dozent
Fachhochschule
Graubünden



Arno Draxler
Senior Consultant
LogiPlan AG



Giorgio Fasler
Leiter Technik
JUST International AG



Susanne Biemer
BDM
Fastlog

NÄCHSTER INNOVATIONSANLASS

06.06.2024 Wie man den Innovations-Fächer schliesst

Träger

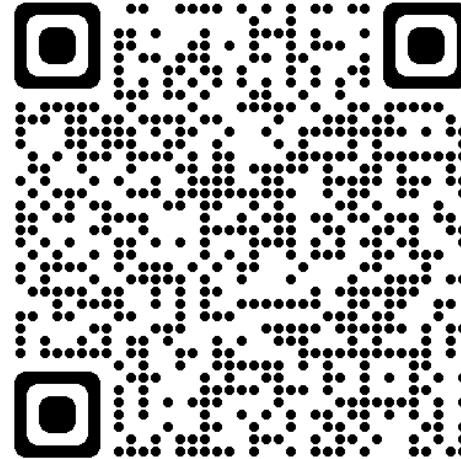
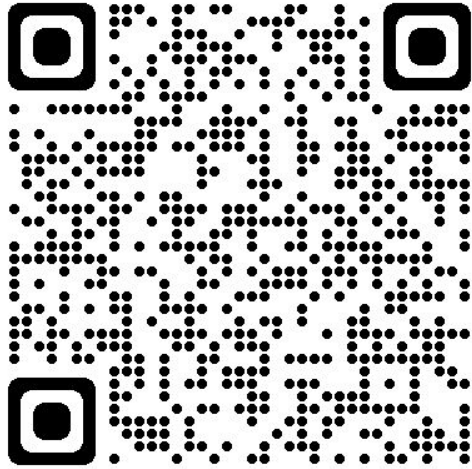


Hauptsponsor



DANKE!

FOLGEN SIE DEM THURGAUER TECHNOLOGIEFORUM



Träger



Hauptsponsor

